

# Da stehen einem ja die Haare zu Berge

Bei Experimenten erfahren die Zwei- bis Zehnjährigen im St. Franziskus Kinderhaus, wie das Wetter funktioniert



Die Haare müssten ein bisschen länger sein. Diesen Strubbelkopf bekommt WDR-Moderator Matthias Bongard mit dem Strohhalm nicht zum Stehen. Bei Mädchen-Köpfen klappt das besser.

Fotos: WAZ, Helmuth Voßgraff



Wetter zum Anfassen. Dass es draußen kalt ist, können die Kinder nicht nur fühlen, sondern auch sehen.

Wenn man einen Trinkhalm an einem Wollschal reibt und den Trinkhalm dann nah an einen Kinderkopf hält – dann stehen dem Kind die Haare zu Berge. Außer natürlich, die Haare sind zu kurz. „Die müsstest du ein bisschen wachsen lassen“, erklärt WDR-Moderator Matthias Bongard einem kleinen Jungen, dessen Haare dem Halm nicht nach oben folgen wollen.

Wetterexperimente standen gestern im Kinderhaus der St. Franziskus-Gemeinde auf dem Programm. Denn mit dem Wetter beschäftigen sich die

110 Zwei- bis Zehnjährigen während des ganzen ersten Halbjahres 2006. Sie legen Wetterkalender an, erzeugen Blitze, simulieren einen Sonnenuntergang und einen Regenbogen.

Allen Kindern soll die maximale Bildung ermöglicht werden, erläutert Leiterin Sabine Prinz. Deshalb arbeitet das Kinderhaus auch mit der Franziskus-Grundschule und dem Mallinckrodt-Gymnasium im Projekt „Next“ mit, bei dem Vorschulkinder naturwissenschaftliche Experimente durchführen.



## Heute schon das Wetter erforscht?

Das Wetter erforscht Julia aus der ersten Klasse der Franziskusgrundschule mit Kindern aus dem benachbarten Kinderhaus. Im Rahmen des Bildungsprojektes, welches sich Kindergarten und Schule auf die Fahnen geschrieben haben, werden die Kinder zu Wetterforschern: Sie legen einen Wetterkalender an, erzeugen selbst Blitze, simulieren einen Sonnenuntergang und lassen sogar einen Regenbogen entstehen.

Foto: Schmitz

# Kein Schlag ins Wasser

Naturwissenschaftliche Experimente an der Franziskus-Grundschule

**Hat Wasser eine Haut?  
Warum ist Luft nicht nichts?  
Und wie entstehen Regen-  
bogen?**

Die Kinder der Franziskus-Grundschule wissen es – oder haben zumindest eine Ahnung davon, denn sie experimentierten seit Februar zum Thema Wasser, Wetter, Luft.

„NEXT – Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder“ heißt das Projekt, das den Erstklässlern und den Vorschülern des Kinderhauses St. Franziskus wunderbare Panschaktionen mit Wasser, Knete und Spüli bescherte. Dabei mischten stets auch Schüler des Mallinckrodt-Gymnasiums mit, unterstützt von Fachwissenschaftlerin Dr. Martina Firus.

An 14 Nachmittagen lernten die kleinen mit Hilfe der großen Kinder die spannungsreiche Oberfläche des Wassers kennen. Sie erfuhren, dass kalt manchmal auch lauwarm und warm manchmal eher kalt bedeuten kann – je nach Ausgangstemperatur; oder dass ein Gummibärchen untertauchen kann, ohne nass



**Welches Ding schwimmt, welches nicht? Den Franziskus-Kindern machten Versuche mit Wasser und Knete viel Spaß.**

RN-Foto Laryea

zu werden – nebenbei bemerkt das Lieblingsexperiment der Kinder, das sich durch deutliche Reduktion des Versuchsgegenstands auszeichnete... Ihre neuen Erkenntnisse runde um die Geheimnisse von Wasser und Luft demonstrierten die 50 Nachwuchswissenschaftler

gestern bei einer Abschlussveranstaltung stolz ihren Eltern. „Die Experimente fördern die Neugier auf die Alltagsphänomene“, erklärt Martina Firus. „Sie werden dadurch an naturwissenschaftliches Denken und Experimentieren herangeführt.“

Für die Vorschulkinder hat

das Projekt noch einen angenehmen Nebeneffekt: Sie fühlen sich in den Klassenräumen bereits zuhause und kennen einige Mitschüler. Im kommenden Schuljahr läuft die von dortmund-project geförderte Aktion weiter, diesmal mit dem Schwerpunkt Physik und Technik. ■ rie

Halbjährige Natur-Experimente im Kinderhaus St. Franziskus zu Ende - Unterstützung durch Schulen

## Forschungsprojekt für Kinder erfolgreich

Den kindlichen Forscherdrang hat sich im letzten halben Jahr das Kinderhaus St. Franziskus zu Nutze gemacht. Mit Eifer haben die Kinder sich mit dem Thema Wetter beschäftigt.

Gemeinsam mit der Franziskus-Gemeinde und unterstützt von Franziskus-Grundschule und Mallinckrodt-Gymnasium, hat das Kinderhaus das Projekt „Next“ (Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder) ins Leben gerufen. Alle Kinder zwischen zwei und zehn Jahren wurden in die Experimente einbezogen. Sie haben Wet-

terkalender angelegt, selber Blitze erzeugt, einen Sonnenuntergang simuliert und einen Regenbogen entstehen lassen. Bei den Experimenten wurden die Kinder von Schülern des Mallinckrodt-Gymnasiums betreut.

Finanziert wurde dieses Vorhaben vom Dortmund-Project und dem Freundeskreis des Kinderhauses. Wegen des Erfolges und als Bereicherung der frühkindlichen Erziehung soll „Next“ in den kommenden zwei Jahren fortgesetzt werden. Zum Abschluss des Halbjahres in der Aula gab es gestern Urkunden für die Kinder.

(alex)



Das Thema Wetter stand ein halbes Jahr lang im Mittelpunkt des Projektes „Next“ - Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder“ im Kinderhaus St. Franziskus. (WR-Bild: Alex Völkel)

Westfälische Rundschau 21.06.06



## Neue Wege zur Naturwissenschaft

Den Spaß am Experiment nutzt  
Martina Firus bei Kindern. SEITE 3

30.06.06

WAZ

# Warum Luft nicht Nichts ist

Projekt nutzt den Forscherdrang der Kindergartenkinder, um Schwellenängste vor Naturwissenschaft abzubauen. Erzieher und Grundschullehrer werden von Fachberaterin Martina Firus fit gemacht

Als Schülerin hat sie ihn noch selbst erlebt. Den Frontalunterricht, der Fächer wie Mathematik, Chemie, Physik und Biologie zur echten Plage im Stundenplan machte. Doch Dr. Martina Firus hat es nicht abgeschreckt. Die Diplom-Biologin, mit Promotion am Max-Planck-Institut, erfuhr im Studium wie wichtig auch Physik und Mathematik sind. „Viele steigen aus, weil sie diese Prüfungen nicht schaffen.“ Für sie stand nach der Beschäftigung in einer Unternehmensberatung und im Kompetenzzentrum der Uni Bielefeld fest, dass sie Kindern möglichst früh den Spaß an den Naturwissenschaften vermitteln will, damit sie in einer zunehmend technisierten Welt überhaupt noch Zukunftschancen haben. Deshalb gründete Martina Firus im April 2005 ihr Unternehmen: Naturwissenschaft und Technik von Anfang an.

Der Anfang soll, wie alle in der Pisa-Studie führenden Ländern zeigen, im Vorschulalter gemacht werden. „Studien haben gezeigt, dass der Mensch 60 Prozent vor dem sechsten Lebensjahr erlernt.“ Kleine Kinder sind neugierig und spielen gerne. „Gerade im Kindergarten sollen sie Erfahrungen machen beim Experimentieren. Das steht auch in den Bildungsvereinbarungen des Landes für Kindertageseinrichtungen.“ Andererseits wurde aber genau dieser Bereich bei der Ausbildung von Erzieherinnen über Jahre konsequent ausgeklammert. Um das zu ändern und die Ängste vor den Naturwissenschaften abzubauen, startet sie zusam-



Viel Spaß an Experimenten haben kleine Kinder. Sie sind neugierig, wollen Erfahrungen machen und ihre Annahmen überprüfen. Durch veränderte Lebenssituationen ist das in der Natur kaum noch möglich. Martina Firus nutzt den Forscherdrang

men mit dem Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg eine naturwissenschaftliche Weiterbildung für angehende Erzieherinnen. „Sie lernen, warum Eis auf dem Wasser schwimmt und machen die entsprechenden Experimente, die sie dann in der Praxisphase mit den Kindern testen“, erläutert die Wissenschaftlerin. „Es geht darum, langfristig Strukturen zu legen, die Basiswissen vermitteln und Optionen für die Zukunft zu schaffen.“

Im NEXT-Projekt (Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder), das sie gerade in Zusammenarbeit von Kinderhaus St. Franziskus, der Franziskus-Grundschule und dem Mallinckrodt-Gymnasium beendet hat, geht es darum, mit Experimenten Erkenntnisse zu gewinnen und zu überprüfen. Aber auch darum, dass „große“ Schüler der Jahrgangsstufen neun und zehn, die „Kleinen“ anleiten. Gemeinsam fanden sie heraus,

wie Blitze und Regenbogen entstehen, warum Luft nicht Nichts ist oder ein Schiff sinkt. „Wir achten auch auf Sprachförderung, die gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund wichtig ist“, beschreibt sie. Das Projekt wird weitere zwei Jahre mit den ersten Klassen der Grundschule und den 4-6-jährigen des Kindergartens fortgesetzt. Unterstützung bekommen die „Mallinckröden“ von der Geschwister-Scholl-Gesamtschule. bam

## Fit für die Zu

70 000 Ingenieuren den nächsten Jah will Martina Firus schon die Kleinsten für die Naturwissenschaften. Aber auch Erzieher haben Ängste, die durch Fortbildungen schen. Das NEXT-Pro Sommer in der N Grundschule ange